

1924

SCHWEIZER ILLUSTRIRTE ZEITUNG

No. 20

ZUM TODE
DES ITALIENISCHEN
KOMPONISTEN

Giacomo Puccini

Aus Brüssel kam Ende November die Trauerkunde, dass Giacomo Puccini, der bedeutendste Opernkomponist Italiens und einer der größten unsere Zeit überhaupt, an den Folgen einer Operation unerwartet sehr dem Tode hingegeben wurde. Er gehörte zu den vollentwickeltesten Tonkünstlern der Gegenwart. Er war 1858 in Lucca zur Welt gekommen. Seine Eltern und seine Geschwister hatten sich bereits durch außerordentlich auffällige Verdienste ausgezeichnet. Aus er von seinen Vätern ererbte hatte, erwarb er, um es zu bezeugen, wie ein Meister, hing er am Klavierstuhl auf. Sein Talent bewies sich als gleich durch die ganze Welt. Er wurde vom Glücke überwältigt; seine Kunst brachte ihm große Reichthümer und die höchsten Ehrungen ein und, erst vor kurzem noch, hatte ihn der tiefste Schmerz in seiner Mitte aufgenommen. Sein Mann, der so reich war, dass seine Kunst Wege von Gold einbrachte, befand naturgemäß viele Fehler, die ihn verunglückten und irritierten. Puccini war in diesem Punkte sehr empfindlich. Er ärgerte sich leicht und die Willkür seiner Frauen hat ihm manche bittere Stunde bereitet.

Puccini, dem, wie der Dichter sagt, der in den Wolken wohnt, b. h. er baute sich an seine Theorie, ließ sich stets von seinem verfeinerten Temperamente leiten. Er vermied,



keine natürlichen Gaben voll auszunützen und ist kein Naturgenie, sondern mehr der Übung an. Dabei die Unbegreiflichkeit und Größe seiner Kunst, die dem Hörer direkt zum Herzen drang und nicht den Umweg durch das Gehirn nehmen mußte, um zu wirken und einzuschlagen. Die Melodie ließ ihn mit erschütternder Deutlichkeit zu, in klaren, runden, einflussreichen Tönen. Sein unvergängliches italienisches Können wies ihn mit dem Verdienst zu einer einflussreichen Stellung zu verheissen. Sein Meister, der die größten Schüler der letzten Jahrzehnte Caruso, Campagna, die Tondelli, die Sella, Pavarotti, Gatti-Carri, um nur einige zu nennen, sich mit Vorliebe in den Opern Puccinis hören ließen.

Puccini hat eine Reihe von Opern geschrieben, die sich noch heute auf dem Opernrepertoire befinden. Seine „Die Bohème“, nach den bekannten „Scènes de la vie de bohème“ des französischen Romantikers Henri Murger, seine „Madama Butterfly“, nach dem ersten Reigen, seine „Tosca“, die von einem musikalischen Genies getragen wird, haben sich die weltweite Welt im Eifer erobert. Als der Tod ihn in Brüssel überholte, war Puccini mit der Komposition einer neuen Oper beschäftigt, die man leider nicht mehr schreiben, aber auf anderen Seiten fortsetzen konnte. Die sterbliche Hülle des Komponisten wurde nach Italien überführt und mit großen Ehren beigesetzt. Da ihm das Glück eines seiner größten Schüler auf dem Gebiete der Kunst widerfuhr.

星に導かるゝ音楽家

「空飛ぶ雪でなく、輝やく星の光こそ總ての歌々ひ者の向上心を導くべきものです」

シカゴのオペラ協會に有名なパリトンの歌ひ手 J・シワルツ氏は、數日前、パリのモリス・ホテルで米國行きの荷ごしらへをしながら悠う言ひました、氏は来る四ヶ月間のオペラ期を米國に送るため、近頃アクイタニア號で佛國を出帆しました。其の期の後は、又、歐洲に歸つて來て、パリをロンドンとマドリドの歌のステージに永い間立つ筈であります。

「私は、パリを立つ前には、いつも、天文臺を訪れたり、又は親友 C・フランマリオン君を訪ねて數時間を費すことにしてゐるのですが、今度だけは其れが不可能でした。——私は運動競技や、觀劇や、其の他世間のつまらないものには興味を持ちませんが、しかし望遠鏡によつて眺める宇宙の偉大さには大に打たれます。——私が天文を好むことなど話しますと、人々は多く、單に物珍しがり屋だと思ひますが、しかし私の考へでは、此の天文こそ歐米の人々が賞讃して下さる私の藝術の根本基調なのです。此の天文によつて、私の藝術が常に目あてとする大理想に對し自己の無意義な程小なることを暗示するものであり又、天文によつて、私は日常生活のわづらひしさから思ひを外すのです。」

しかし、シワルツ氏の天文趣味は單に素人の慰み以上であるといふ世評であります。パリテン・パリテンにある氏の邸宅には新式の天文臺と多くの學術的機械が備へてあり、氏自ら、此の夏、火星が近づいて來た時などには或る觀測記録をのこしたさいふ程であるのですから（或る切りぬきより。一九二四・十一・二七。パリにて山本一清）